

Fach

Abschlussgrad

Hochschule

Datum der Akkreditierung

Dauer der Akkreditierung

Start des Studienbetriebs

Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge relevant)

**Akkreditiert als Teil eines
Mehrfächerstudiengangs?**

Fakultät/Fachbereich

Kontakt

Auflagen

Auflagen erfüllt?

Profil des Studiengangs

Kulturerbe

Master of Arts

Universität Paderborn

23.11.2009

30.09.2015

Wintersemester 2008/09

konsekutiv nicht-konsekutiv weiterbildend

ja nein

Fakultät für Kulturwissenschaften

Prof. Dr. Eva-Maria Seng
E-Mail: em-seng@mail.upb.de

Keine

Das Studium soll die vielfältigen Aspekte des kulturellen Erbes zum Gegenstand haben. Den Studierenden sollen praktische Handlungsstrategien für den Schutz von Kulturgütern vermittelt werden und es sollen neue Ansätze hinsichtlich der Denkmalpflege entwickelt sowie Grundsätze, Techniken und Medien zur vergleichenden Auseinandersetzung mit dem internationalen Kulturerbe aufgezeigt werden. Die Studierenden sollen so zu Spezialisten ausgebildet werden, die historisch informiert und mit internationalen Prozessen der Erforschung, Aufarbeitung, Vermittlung und Verwaltung des Kulturerbes vertraut sind. Das Kernfach bildet dabei die Kunstgeschichte, von der die Interdisziplinarität des Studiums ausgeht. Als Ergänzung zu den Methoden und Erkenntnissen der Kunstgeschichte sollen daher auch Methoden und Erkenntnisse benachbarter Disziplinen wie Geschichte, Ethnologie, Anthropologie, Soziologie, Philosophie und Literaturwissenschaft herangezogen werden.

Zulassungsvoraussetzung ist der Abschluss eines (Zwei-Fach-) Bachelorstudiums mit mindestens einem Teilstudiengang Kunstgeschichte oder Geschichte, Ethnologie, Soziologie und/oder Architektur, um sicherzustellen, dass die Studierenden über ein kunst- und kulturwissenschaftliches Wissensniveau verfügen, auf das im Masterstudiengang aufgebaut werden kann. Die Fachnote des ersten Studiums muss mindestens 2,3 betragen, die 25 Studienplätze werden im hochschulinternen NC-Verfahren vergeben. Fremdsprachenkenntnisse auf Niveau B2

Zusammenfassende Bewertung

Mitglieder der Gutachtergruppe

Verfahrensnummer AQAS

in Englisch sowie Kenntnisse in Wort und Schrift in einer zweiten Fremdsprache werden für die Zulassung gefordert. Neben der Bewerbung um den Studienplatz ist die persönliche schriftliche Bewerbung bei den Studiengangsverantwortlichen vorgesehen.

Das Curriculum gliedert sich in eine Aufbau-, Kern- und Abschlussphase, die aus insgesamt 12 Modulen besteht. Daneben ist ein Optionalbereich im Umfang von 12 LP vorgesehen, in dem Angebote zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen und fachübergreifender Kompetenzen belegt werden können. In das Studium ist ein Auslandsaufenthalt im 3. Semester und eine kurze Projektphase im Anschluss zu Beginn des 4. Semesters integriert. Letztere soll dazu dienen, Recherchearbeiten zur Vorbereitung der Abschlussarbeit in einer der kooperierenden Organisation durchzuführen. Als Kooperationspartner für den Auslandsaufenthalt wurden Universitäten in Paris und Le Mans, die Universitäten in Wrocław (Polen), Fribourg/Neufchâtel (Schweiz) sowie in Istanbul gewonnen. Das Studium wird durch die Anfertigung der Masterarbeit, deren mündlicher Präsentation im Master- und Doktorandenkolloquium sowie einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Der Studiengang hat eine Regelstudienzeit von vier Semestern (120 CP).

Die Absolventinnen und Absolventen sollen in Kulturinstituten, bei internationalen Organisationen, an Weiterbestätten, in der Wissenschaft, im Museums- und Ausstellungswesen oder in der Denkmalpflege tätig werden können.

Der Studiengang hat sich ein ehrgeiziges und im Grundsatz lobenswertes Ziel gesetzt: Die wissenschaftliche und zugleich berufsnahe Ausbildung von Kulturwissenschaftlern zu kompetenten Fachleuten, die befähigt sind, die Bewahrung und Kommunikation des breitgefächerten kulturellen Erbes der Menschheit auf verschiedenen Berufsfeldern zu praktizieren. Es besteht ein positives, die Ziele des neuen Studiengangs unterstützendes universitäres Umfeld, in dem vor allem die Mitglieder der Fakultät für Kulturwissenschaften ein erkennbares Interesse am Gelingen des Studiengangs besitzen. Das Angebot der externen Kooperationspartner ist vielfältig und Bemühungen um die Erweiterung der Kooperationen sind erkennbar. Darüber hinaus erwerben die Studierenden von Anfang an einen geschärften Blick für die Phänomenologie der Erinnerungskultur im Allgemeinen, was sie dazu auffordern sollte, Formen des kulturellen Erbes nicht nur in ihrer historischen Bedeutung zu betrachten, sondern auch wahrnehmungspsychologisch zu hinterfragen.

Prof.'in Dr. Christel Köhle-Hezinger, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Volkskunde/Kulturgeschichte

Prof. Dr. Matthias Müller, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Kunstgeschichte

Dr. Hildegard Wiewelhove, Bielefelder Museum für Kunstgewerbe (Vertreterin der Berufspraxis)

Henrike Böhm, Universität Leipzig (studentische Gutachterin)

80111

